

# DIE VERWIRRUNGEN DES ZÖGLINGS TÖRLEß

nach dem Roman von Robert Musil

## BESETZUNG

**Inszenierung und Bühne:** Lucia Bihler

**Bühne Mitarbeit:** Lisa Nickstat

**Kostüme:** Laura Kirst

**Musik:** Jörg Gollasch

**Video:** Florian Schaumberger

**Licht:** Frank Sobotta

**Dramaturgie:** Jörg Vorhaben

**Künstlerische Beratung:** Sonja Laaser

**Mit:** Paulina Alpen, Elena Berthold, Kristina Gorjanowa, Kruna Savić, Maike Elena Schmidt

## EINFÜHRUNG

Auf eigenen Wunsch ist Törleß mit zwölf Jahren in ein angesehenes Internat nahe einer kleinen Stadt gezogen. Weit ab von den verderblichen Einflüssen der Großstadt sollen die Söhne aus der Oberschicht dort ausgebildet werden, um später auf die Hochschule zu gehen oder in den Militär- oder Staatsdienst zu treten.

Törleß, ein sensibler, überdurchschnittlich begabter junger Mensch, ist häufig einsam und leidet unter Heimweh. Er hat sich Beineberg und Reiting, die etwas älter sind als er und in ihrer Klasse den Ton angeben, angeschlossen. Reiting interessiert sich dafür, wie die Masse zu lenken ist, während sich Beineberg mit dem Irrationalen beschäftigt –

geprägt durch die Begeisterung seines Vaters für den esoterischen Buddhismus. Zusammen besuchen die Schüler hin und wieder die Prostituierte Božena.

Ihr Mitschüler Basini hat sich von mehreren Kameraden Geld geliehen. Aber es fehlen ihm die Mittel, die Schulden zurückzuzahlen. Als Reiting sein Geld von Basini zurückfordert, bestiehlt dieser Beineberg – doch der Diebstahl wird entdeckt. Anstatt ihn bei der Schulleitung anzuzeigen, zwingen die drei Basini dazu, ihnen gefällig zu sein. Sie genießen es, dass er ihnen ausgeliefert ist, verprügeln und misshandeln ihn. Törleß ist dabei zunächst nur ein passiver Beobachter, die Vorgänge stoßen ihn ab und faszinieren ihn zugleich. Von Beineberg erfährt Törleß, dass Reiting Basini auch sexuell missbraucht.

Während seine Freunde in die Ferien fahren, soll Törleß Basini überwachen. Als die beiden alleine im Internat sind, versucht Basini, sein Vertrauen zu gewinnen. Törleß fühlt zu seinem Mitschüler eine Art Seelenverwandtschaft und ist sich seiner Gefühle ihm gegenüber unsicher.

Für die Figuren der Geschichte gab es reale Vorbilder aus Musils Kadettenzeit in der Militärschule von Mährisch-Weißkirchen, die aber bei Erscheinen des Buches 1906 zum Teil bereits verstorben waren.

## Zur Inszenierung

Den Abend hat die junge Regisseurin Lucia Bihler inszeniert, zukünftige Hausregisseurin an der Volksbühne Berlin. Beiden den Gesprächen, welches Stück sie hier inszenieren würde, kamen wir auf das Thema Männlichkeit und darüber dann zu dem Roman „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“. Sie interessierte das Thema zu beleuchten, wie auch Männer unter dem Patriarchat leiden, in dem sie versuchen einem Bild von „Mann–sein“ (dominant, stark, potent, heterosexuell) zu entsprechen ohne dies eigentlich zu sein, bzw. zu wollen. Um diese Auseinandersetzung deutlicher zeigen zu können, hat sie alle vier Schüler Rollen mit Frauen besetzt.

Der Roman spielt meistens in den Abendstunden und zur Nachtzeit. Aber eigentlich in einem Internat. Der Raum in dem Basini gefoltert wird ist eine rote Kammer. Lucia Bihler hat das

## DRAMATURGEN DES STAATSTHEATERS MAINZ ERLÄUTERN

geschehen in einen dunklen Wald verlegt. Der Wald ist zum einen Törläß Ort an dem er die Einsamkeit kennengelernt hat. „Ich war noch sehr klein, als ich um diese Stunde einmal im Walde spielte. Das Dienstmädchen hatte sich entfernt; ich wusste das nicht und glaubte es noch in meiner Nähe zu empfinden. Plötzlich zwang mich etwas aufzusehen. Ich fühlte, dass ich allein sei. Es war plötzlich so still. Und als ich um mich blickte, war mir, als stünden die Bäume schweigend im Kreise und sähen mir zu. Ich weinte; ich fühlte mich so verlassen von den Großen, den leblosen Geschöpfen preisgegeben.“ Aber der Wald ist an dem Abend auch der rechtsfreie Raum, da hört einen keiner, wenn man schreit.

Der Abend dauert 1 Stunde und 30 Minuten. Ohne Pause.

Jörg Vorhaben  
Staatstheater Mainz  
Mai 2019